

## Gesamtheitliche Lösungen in Zeiten der Transformation

Alle Umweltkrisen und -probleme, denen der BUND sich in seiner täglichen Arbeit stellt, haben eine soziale Dimension. Ebenso sind die sozialen Krisen unserer Zeit eine immense Bedrohung für dringend notwendige Natur-, Umwelt- und Klimaschutzpolitik. Die sozial-ökologischen Krisen der Gegenwart fordern von uns, heute mehr denn je, entschlossenes Handeln.

Unsere Bundesdelegiertenversammlungen der vergangenen Jahre 2020, 2021 und 2022 haben dies bereits folgerichtig analysiert und den stärkeren Einsatz für auskömmliche Gerechtigkeits- und Sozialpolitik gefordert: "Wir arbeiten mit an Lösungen, die Perspektiven für ein gutes Leben und für soziale Gerechtigkeit eröffnen in einer Wirtschaft, die nicht mehr vom Wachstum abhängig ist." (A01/2020) "Deshalb fordern wir nicht nur die ökologische, sondern auch soziale Gerechtigkeit ein; beide zusammen sind die tragenden Säulen jeder nachhaltigen Zukunft und Bedingung wie Ziel einer großen Transformation." (A02/2020)

Um sich im Angesicht immer dramatischerer sozialer und ökologischer Krisen und den erstarkenden rechtspopulistischen, antidemokratischen und faschistischen Kräften glaubhaft für ganzheitlich tragfähige Lösungen einzusetzen, und den Beschlüssen der Vorjahre gerecht zu werden, fordert die diesjährige BUND-Bundesdelegiertenversammlung 2023 den Gesamtverband daher auf, nun auch die strukturelle und institutionelle Verankerung dieser Themen im Verband einzuleiten.

- Die Versammlung beauftragt den Bundesvorstand und die Bundesgeschäftsstelle mit der Prüfung einer Aufnahme des sozial-ökologischen Anspruchs des BUND in unserer Satzung und gegebenenfalls der Vorbereitung einer entsprechenden Satzungsänderung zur nächsten BDV 2024.
- Die Versammlung erkennt an, dass es ebenso der strukturellen Verankerung sozialer Themen einschließlich von Betroffenenperspektiven und wissenschaftlicher Expertise im Verband bedarf. Dafür sollten bereits bestehende Strukturen und Initiativen innerhalb des BUND zusammengebracht werden.

Bundesvorstand und Bundesgeschäftsstelle werden mit der konkreten Ausgestaltung dieser strukturellen Verankerung des Themas im BUND beauftragt. Dabei ist eine Abstimmung mit dem Wissenschaftlichen Beirat, den Landesverbänden, der BUNDjugend und dem Verbandsrat vorzunehmen. Da die soziale Dimension der Transformation ein Querschnittsthema ist, könnte eine Option für die strukturelle Verankerung ein neues Verbandsgremium sein. Diese Option ist bis zur nächsten BDV zu prüfen.